

Kassel (Die Karpfen in der Wilhelmstraße 15)

von Joachim Ringelnatz

Notizen / Anmerkungen

- 1 Man hat sie in den Laden
- 2 In ein intimes Bassin gesetzt.
- 3 Dort dürfen sie baden.
- 4 Äußerlich etwas ausgefranst, abgewetzt –
- 5 Scheinen sie inwendig
- 6 Doch recht lebendig.
- 7 Sie murmeln Formeln wie die Zauberer,
- 8 Als würde dadurch ihr Wasser sauberer.
- 9 Sie kauen Mayonnaise stumm im Rüssel
- 10 Und träumen sich gegen den Strich rasiert,
- 11 Sodann geläutert, getötet, erwärmt und garniert
- 12 Auf eine silberne Schüssel.
- 13 Sie enden in Kommerzienräten,
- 14 Senden die witzigste von ihren Gräten
- 15 In eine falsche Kehle.
- 16 Und ich denke mir ihre Seele
- 17 Wie eine Kellerassel,
- 18 Die Kniebeuge übt. – – –
- 19 Ja und sonst hat mich in Kassel
- 20 Nichts weiter erregt oder betrübt.

Das Gedicht „[Kassel \(Die Karpfen in der Wilhelmstraße 15\)](#)“ von [Joachim Ringelnatz](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Joachim Ringelnatz	Titel	„Kassel (Die Karpfen in der Wilhelmstraße 15)“
Verse	20	Wörter	98
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
